



Geld, Gold und Geopolitik

Dr. Markus Krall

Goldmesse München, 10.11.2023



„Man ist frei die Realität zu ignorieren. Man ist frei, seinen Verstand von jedem Fokus zu befreien und jeden Weg blind hinab zu stolpern, den man möchte. Aber man ist nicht frei, den Abgrund zu vermeiden, den zu sehen man sich weigert.“

- Ayn Rand

■ Quelle: Ayn Rand – Atlas Shrugged

Die Inkompetenz-Kompetenz: Der „Doppel-Wumms“ als Ergebnis der Negativauswahl unserer Politiker

WIE DIE ENERGIEKRISE DAS LEBEN EINSCHRÄNKT
SEITEN 2/3

DIE WELT

KUNDENSERVICE 0800 / 935 85 37 FREITAG, 30. SEPTEMBER 2022 D 2,00 EURO W | Nr. 191

KFZ-VERSICHERUNG: WIE SIE NOCH KRÄFTIG SPAREN KÖNNEN
SEITE 10

Inflation in Deutschland so hoch wie zuletzt 1951

Verbraucherpreise steigen im September um zehn Prozent. Institute sagen Konjunktur einbruch voraus

Was Ökonomen schon seit einiger Zeit befürchtet haben, ist eingetreten – und zwar schneller als erwartet: Die Inflation in Deutschland ist zweistellig. Um zehn Prozent sind die Verbraucherpreise im September gestiegen, wie das Statistische Bundesamt am Donnerstag mitteilte. Im August hatte die Teuerung noch bei 7,9 Prozent gelegen. Im Sommer waren jedoch einige Sonderregelungen in Kraft, die das Preisniveau künstlich drückten, allen voran das 9-Euro-Ticket und der Tankrabatt. Nach dem Wegfall durchbrach die Inflation nun prompt die Schallmauer. „Beim Anblick einer zweistelligen Inflationsrate bekommen selbst lang gediente Volkswirte wackelige Knie“, sagt Thomas Gitzel, Chefökonom bei der VP Bank Group in Liechtenstein.

VON DANIEL ECKERT UND HOLGER ZSCHÄPITZ

Preistreiber waren Energie und Lebensmittel. Während Gas, Öl, Strom und andere Energieträger um knapp 44 Prozent teurer waren als zwölf Monaten zuvor, mussten die Verbraucher an der Ladenkasse bei Lebensmitteleinkäufen fast 19 Prozent mehr hinlegen.

Dabei steht bei der Energie die große Teuerungsweile noch bevor. Viele Versorger erhöhen ihre Preise erst zum Beginn der Heizperiode oder zum Jahreswechsel. Ähnliches gilt für Strom. „Die Inflationsrate klettert und klettert. Zehn Prozent sind noch nicht das Ende“, sagt

die hohe Inflationsrate bei den Verbrauchern zu einer enormen Verunsicherung.“ Die daraus folgende Kaufzurückhaltung werden den privaten Konsum in den kommenden Monaten empfindliche schwächen – zumal alles noch teurer werde. Holstein appelliert an die Politik, mit schnellen und unbürokratischen Hilfen vor allem Haushalte mit niedrigerem Einkommen sowie kleine und mittlere Unternehmen mit hoher Energieabhängigkeit zu unterstützen: „Die Regierung muss nun alles dafür tun, um soziale Härten und damit gesellschaftliche Verwerfungen zu vermeiden.“ Nicht wenige befürchten einen Winter der Unzufriedenheit.

In den zurückliegenden Wochen haben Ökonomen ihre Konjunkturprognosen bereits kräftig gestutzt. In ihrem gemeinschaftlichen Herbstgutachten sagen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute der deutschen Wirtschaft eine Schrumpfung um 0,4 Prozent voraus. Und das ist allerdings das Basiszenario. In einem Risikoszenario aus kaltem Winter und Pleitewelle bei Unternehmen halten die Ökonomen sogar ein Minus von 7,9 Prozent für möglich, was einem wirtschaftlichen Kollaps gleichkäme. Eine solche Schrumpfung hat Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg nicht erlebt. Auch andere Ökonomen kalkulieren mit einem weitaus drastischeren Einbruch. So gehen die Volkswirte der Deutschen Bank in ihrem Basiszenario von einem 3,5-prozentigen Minus aus. Das wäre nach der Finanzkrise von 2009 und dem Coronacrasch 2020 der drittstärkste Wirtschaftseinbruch in der Geschichte der Bundes-

OLAF SCHOLZ SITZT BEI DER PRESSEKONFERENZ ZUR VERKLÜNDUNG DES NEUEN MAßNAHMENPAKETS IM KANZLERAMT WEGEN SEINER CORONA-INFektION IN DER DIENSTWOHNUNG, DIE MINISTER ROBERT HABECK UND CHRISTIAN LINDNER (R.) SIND IM RAUM – IM HINTERGRUND DIE „AUGENBILDER“ DES KÜNSTLERS ERNST WILHELM NAY

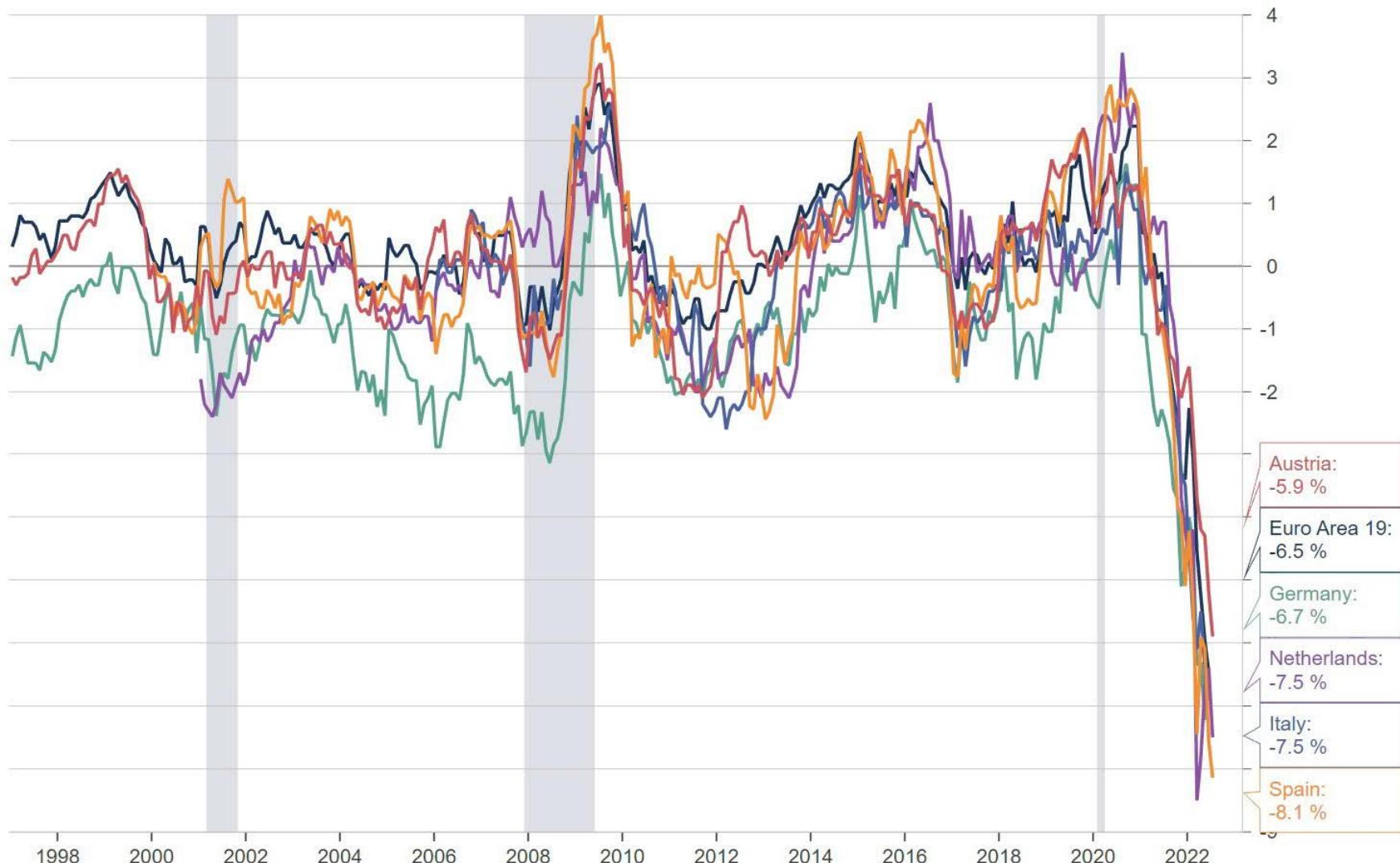


200-Milliarden-Schirm gegen verteuerte Energie

Bundesregierung verkündet neues Maßnahmenpaket. Ökonomen äußern sich kritisch

Die Bundesregierung hat im Kampf gegen die steigenden Energiepreise auch eine Gaspreisbremse finanziert werden. Tatsächlich zeigt sich, dass die gestiegenen Gaspreise bislang nicht bei den Verbrauchern

Die Krise ist da. Der reale Einkommensverlust übersteigt den Verlauf der großen Depression



*1929/30 erlitt Deutschland einen Pro-Kopf-Einkommensrückgang von 10%, am Tiefpunkt 1932 belief er sich auf -42%

Quelle: Statistisches Bundesamt / Destatis

Zusammenfassung

- Die Welt steht erstmals in der Geschichte der Menschheit vor einer simultanen Superinflation aller großen Wirtschaftsräume. Bedroht sind vor allem der Dollarraum, der Euroraum und China.
- Die Geldpolitik hat die Fehler der Politik über 20 Jahre abgefedert und so Ungleichgewichte aufgestaut die durch Inflation, Pleiten und eine neue Banken- und Schuldenkrise zur Entladung drängen.
- Die Zentralbanken sind gefangen zwischen Pest und Cholera. Entweder sie bekämpfen die Inflation um den Preis einer Depression oder sie vermeiden die Depression und die Banken- und Finanzkrise und kapitulieren vor der Inflation.
- Zugleich ist die Welt eingetreten in ein neues Zeitalter geopolitischer Konfrontation, welches sich aus der „Thukydides-Falle“ historisch zwingend ergibt.
- Die Währungsordnung ist dabei ein Hauptschlachtfeld, weil sie eine der 5 Säulen ist, auf denen die US-Amerikanische Hegemonie beruht.
- Diese Koinzidenz ist kein Zufall und sie führt zwingend zu einer globalen Umwälzung, aber mit unterschiedlichen Szenarien als Ergebnis.

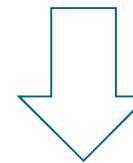
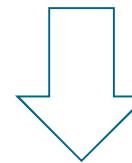
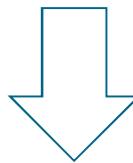
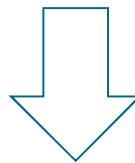
Die Anmaßung des Wissens durch die Politik

Regulierung
<ul style="list-style-type: none">• DSGVO• Lieferkettengesetz• Genehmigungsverfahren• Berichtswesen• Statistikwesen

ESG (Environment Social Governance)
<ul style="list-style-type: none">• „Rating“ nach dem Vorbild des chines. Social Scoring Systems• Verzerrung der Finanzierungskosten• Schlechte Kredite• Greenwashing

Lieferketten
<ul style="list-style-type: none">• China / Asien• Osteuropa / Russland• Inland (Chemie / Grundstoffe)

Energiewende
<ul style="list-style-type: none">• Industrielle Basis ohne Kostendeckung• Keine Versorgungssicherheit mehr gegeben



<ul style="list-style-type: none">• Kosten für den Mittelstand steigen überproportional

<ul style="list-style-type: none">• Anstieg und Verzerrung der Finanzierungskosten
--

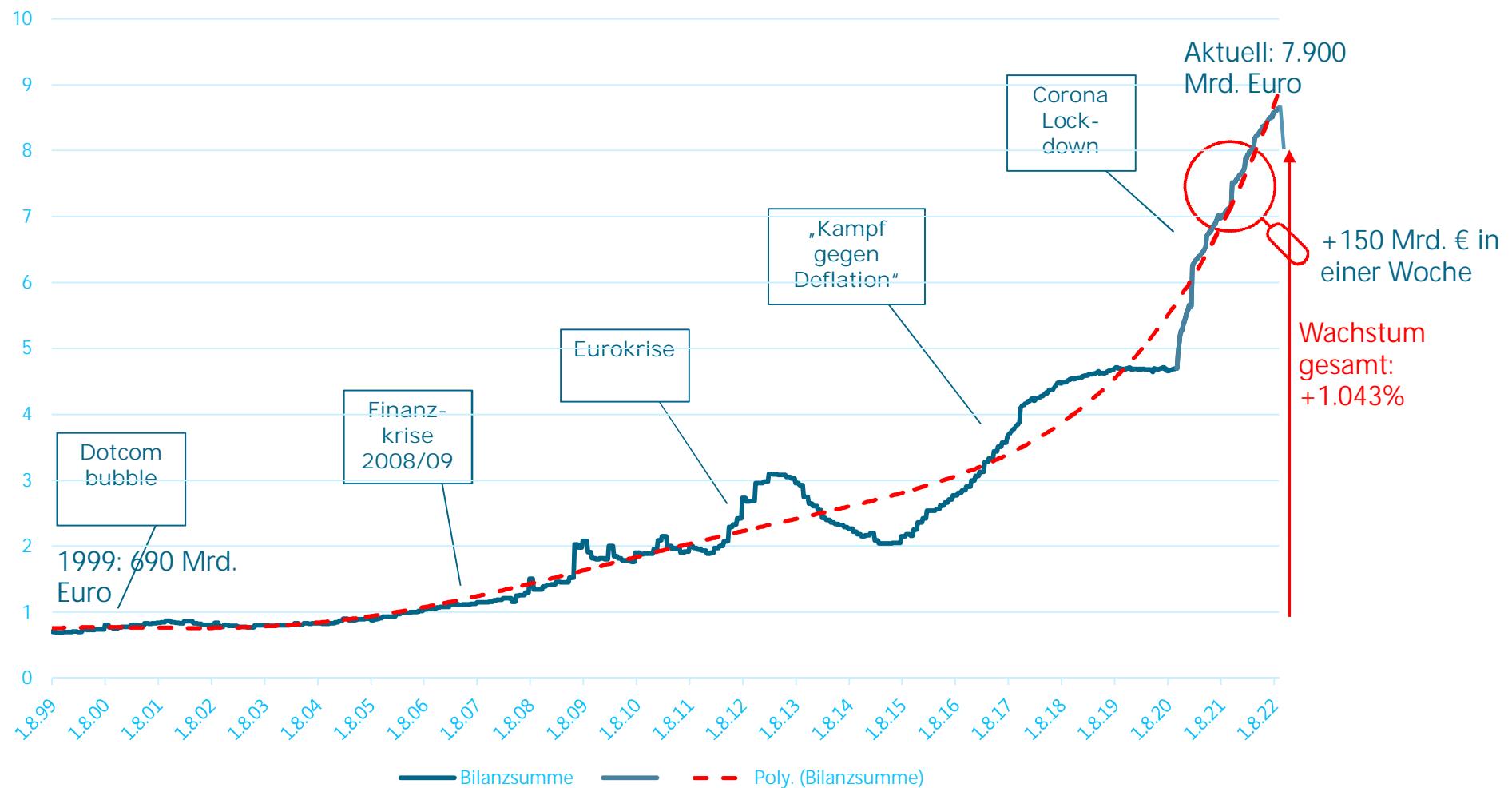
<ul style="list-style-type: none">• Globalisierung war das Geheimrezept des inflationsfreien Wachstums 1990-2020
--

<ul style="list-style-type: none">• Linde und BASF verlassen Dtl.• Input-Output-Analyse zeigt Problem
--

■ Quelle: ---

Die Zentralbank-Geldmenge verläuft exponentiell

Kernfrage: Hat die EZB noch die Möglichkeit vom Gas zu gehen ohne dass es den Euro zerreißt? Die beginnende Bankenkrise gibt die Antwort. Sie lautet NEIN.



■ Quelle: EZB

Zunächst hat die EZB sich geweigert, die Realität überhaupt zur Kenntnis zu nehmen



Quelle: EZB; Graphik Degussa.

*Jahresveränderungen des Konsumgüterpreisindex (HIVP).

- Quelle: EZB

Inflation ist da und geht nicht weg. Aber die EZB ist nicht schuld, denn wir haben Sündenböcke



Die Neuauflage der Bankenkrise

- Die Bankenkrise nährt sich aus mehreren Ungleichgewichten, die durch die Zinswende wegen der Inflation zur Entladung kommen:
 - Zombifizierte Kreditportfolien: Unterdrückung von Pleiten über 20 Jahre marktfremde Zinsen hat zur Folge, dass mindestens 20% aller Unternehmen „Zombies“ sind, die die Zinswende nicht überleben können
 - Wir leben in einer Überschuldungsblase mit weltweit fast 235 Billionen (235.000 Milliarden) Euro Schulden, davon etwa 2/3 Anleihen unterschiedlicher Laufzeiten.
 - Die Erhöhung der Zinsen dürfte den Marktwert der Anleihen um 10 bis 15% gesenkt haben, was seinem Verlust von 15 bis 20 Billionen Euro entspricht. Irgendjemand hat diese Verluste in den Büchern, aber sie nicht bilanziert.
 - Verlustpotentiale bei Staatsanleihen in der Eurozone (Volumen 12 Billionen)
- Die Stresstests der Bankaufsicht sind untauglich
- Bankenrettung wird auf beiden Seiten des Atlantiks 4 bis 8 Billionen Dollar/Euro kosten und so die Zentralbankgeldmenge um weitere 50 – 100% steigern

Die US-Banken sind am absaufen, die FED hat es zugegeben

Fed Reveals 722 Banks Reported Unrealized Losses Over 50% of Capital as Concerns Over US Banking Crisis Grow



Die Stresstests der Bankaufsicht sind untauglich



„Die Banken wurden nicht auf ein Szenario der schnellen Zinsänderung hin stressgetestet.“

- *Jamie Dimon, CEO JP-Morgan*

* „recent stress tests did not game out a rapid rise in interest rates“

Quelle: <https://www.cnbc.com/2023/04/04/jpmorgans-jamie-dimon-says-banking-crisis-is-not-over-yet.html>

Was kostet die Bankenrettung in Euroland?

- Zombiekredite: 25% der Kreditsumme - 2 Billionen Euro
- Anleihenverluste: 25% der Marktverluste – 1,5 – 2 Billionen Euro
- Staatsanleihenrisiko: 10% der Staatsanleihen - 1,2 Billionen Euro
- Bewertungsrisiko Kreditratings: 2 Billionen Euro
- Derivatekreditrisiko: 0 – 200 Billionen – nicht abschätzbar
- Summe Bilanzrisiken: 7 – 8 Billionen Euro ohne Derivatekreditrisiko
- In den USA kommt der gleiche Betrag noch einmal hinzu

A dramatic photograph of a lightning storm over a green field. The sky is filled with dark, billowing clouds, and a bright lightning bolt strikes down from the upper right towards the horizon. The foreground shows a blurred green landscape, suggesting motion or a long exposure shot.

Ist die geplante Handelswährung
der BRICS der perfekte Sturm?

oder:

wie uns die Geopolitik zum Gold
zurückführen könnte

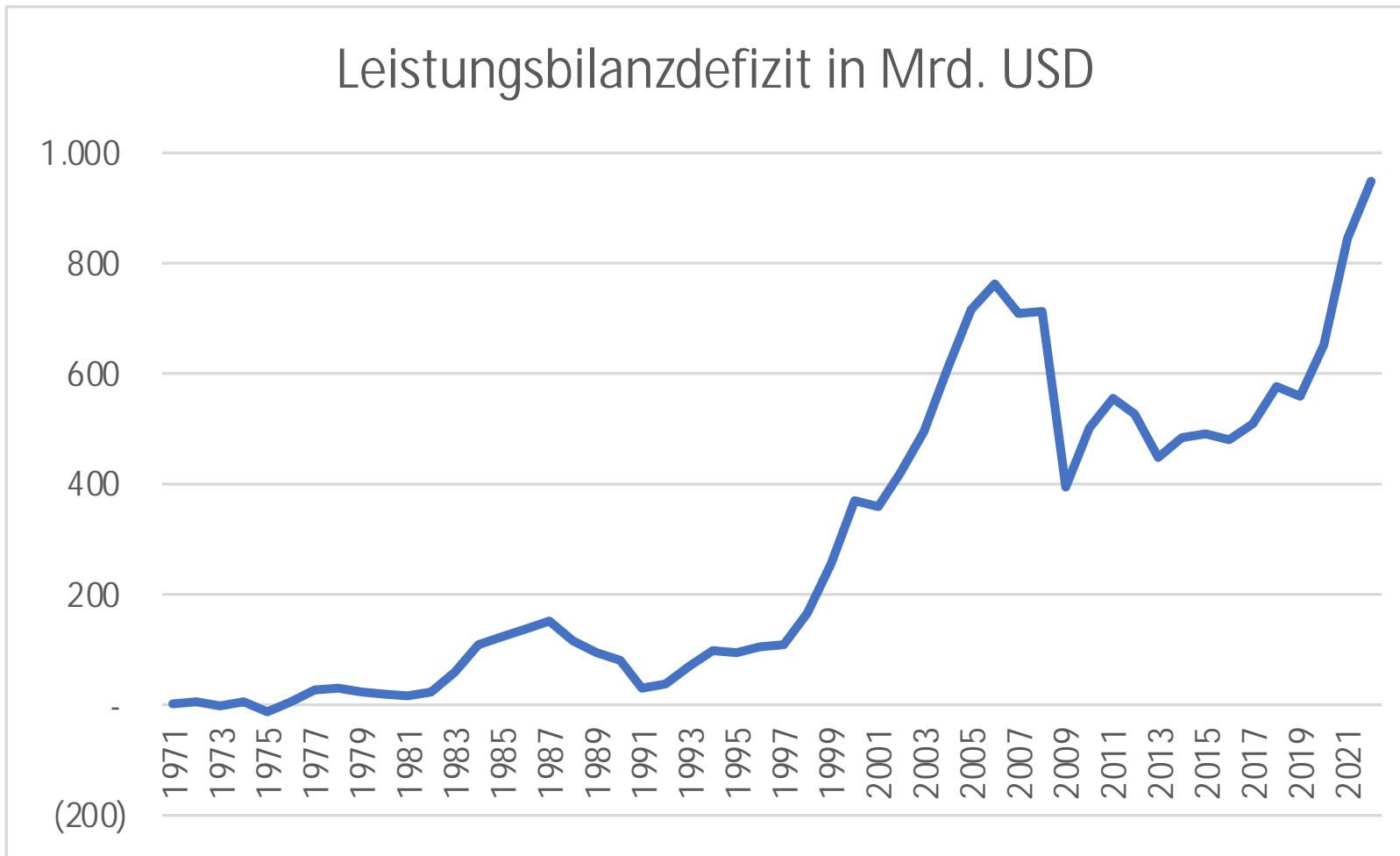
Zusammenfassung (1/2)

- Die BRICS Länder haben ein kombiniertes Außenhandelsvolumen von 8,9 Billionen Dollar, 4 Billionen Importe, 4,9 Billionen Exporte.
- Ihr kombinierter Handelsbilanzüberschuss beträgt somit 900 Milliarden Dollar für 2022.
- Sie tragen daher die Hauptlast des über die Leitwährungs-Seigniorage ermöglichten Tributsystems zugunsten der USA als Herausgeber der aktuellen Weltleitwährung, des US-Dollar.
- Dieses System funktioniert, indem die USA Handelsbilanzdefizite mit frisch gedruckten US-Dollar begleichen, die dann durch das ständige Nachdrucken von Dollars inflationär entwertet werden. Die Kaufkraft der Überschüsse fällt, die USA müssen weniger Gegenwert in Form von Handelsgütern liefern, als sie beim Import von Waren erhalten haben.
- Der Seignioragevorteil ist umso größer, je höher das kumulierte Handelsbilanzdefizit seit Aufkündigung der Goldumtauschpflicht im Jahr 1971 und je höher die Inflation in den USA ist.

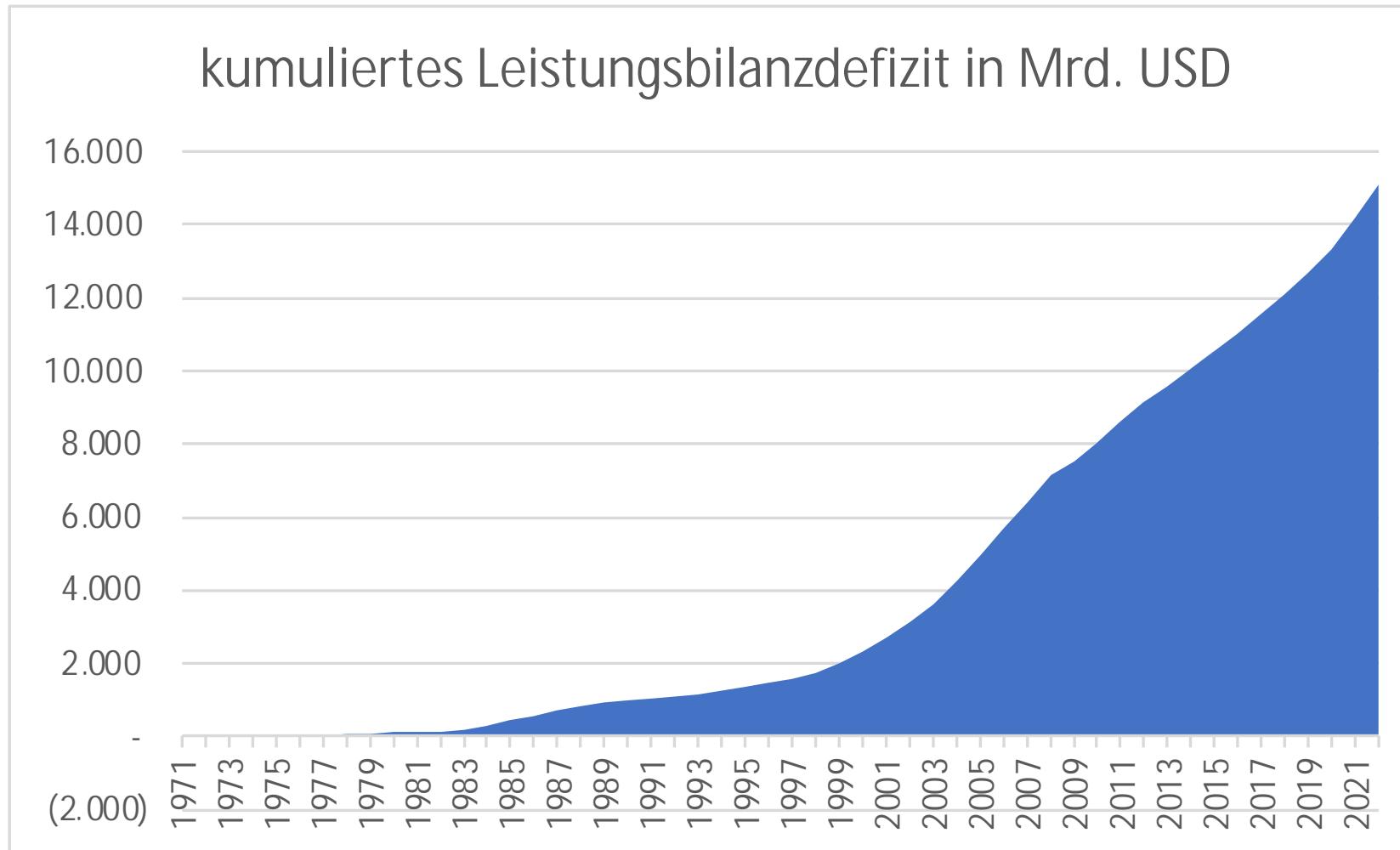
Zusammenfassung (2/2)

- Das kumulierte Leistungsbilanzdefizit der USA betrug seit 1971 bis Ende 2022 ca. 15,2 Billionen USD.
- Der kumulierte Seigniorage-Vorteil der USA beträgt etwa 6,2 Billionen USD, davon alleine 2 Billionen in 2021 und 2022. (1 Billion pro Jahr)
- Die Einführung einer goldgedeckten Währung hat drastische Implikationen:
 - Die Handelspartner der BRICS müssen entweder ihre Goldreserven einsetzen, um die Importe zu bezahlen oder sie müssen Gold auf dem Weltmarkt kaufen. 940 Milliarden Defizit erfordern 16.000 Tonnen Gold. Die Reserven der EU und US-Zentralbanken wären innerhalb von 18 bis 20 Monaten aufgebraucht.
 - Kaufen die Länder das Gold ein, so würde sich angesichts des dafpr notwendigen Volumens der Goldpreis verzehnfachen.
 - Alternativ muss das Handelsbilanzdefizit des Westens verschwinden.
- In allen drei Fällen kann das fiskalische Defizit der USA und der EU nicht mehr finanziert werden. Die Ära des Fiatgeldes ist dann vorbei.

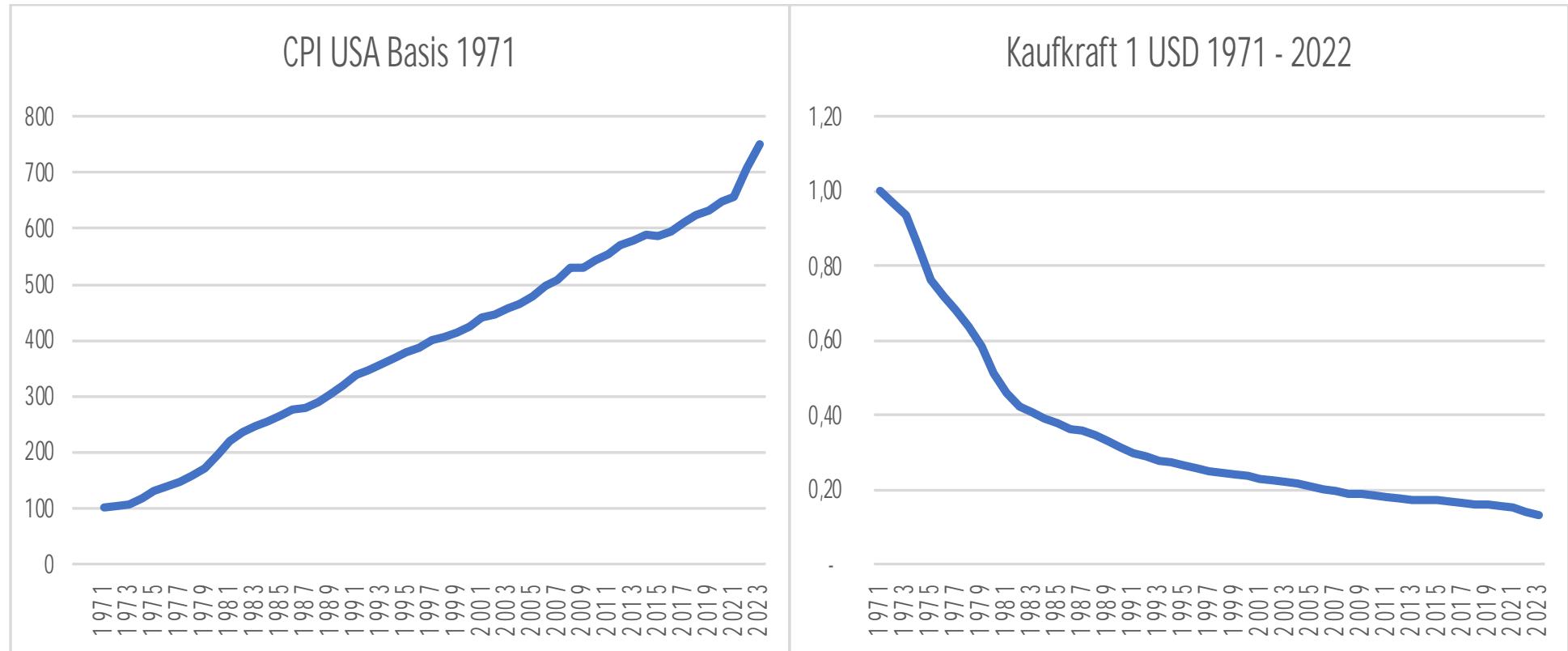
Leistungsbilanzdefizit der USA seit 1971 - 2022



Kumulierte Leistungsbilanzdefizit USA 1971 - 2023



Inflation und Kaufkraftverlust des USD 1971 - 2022

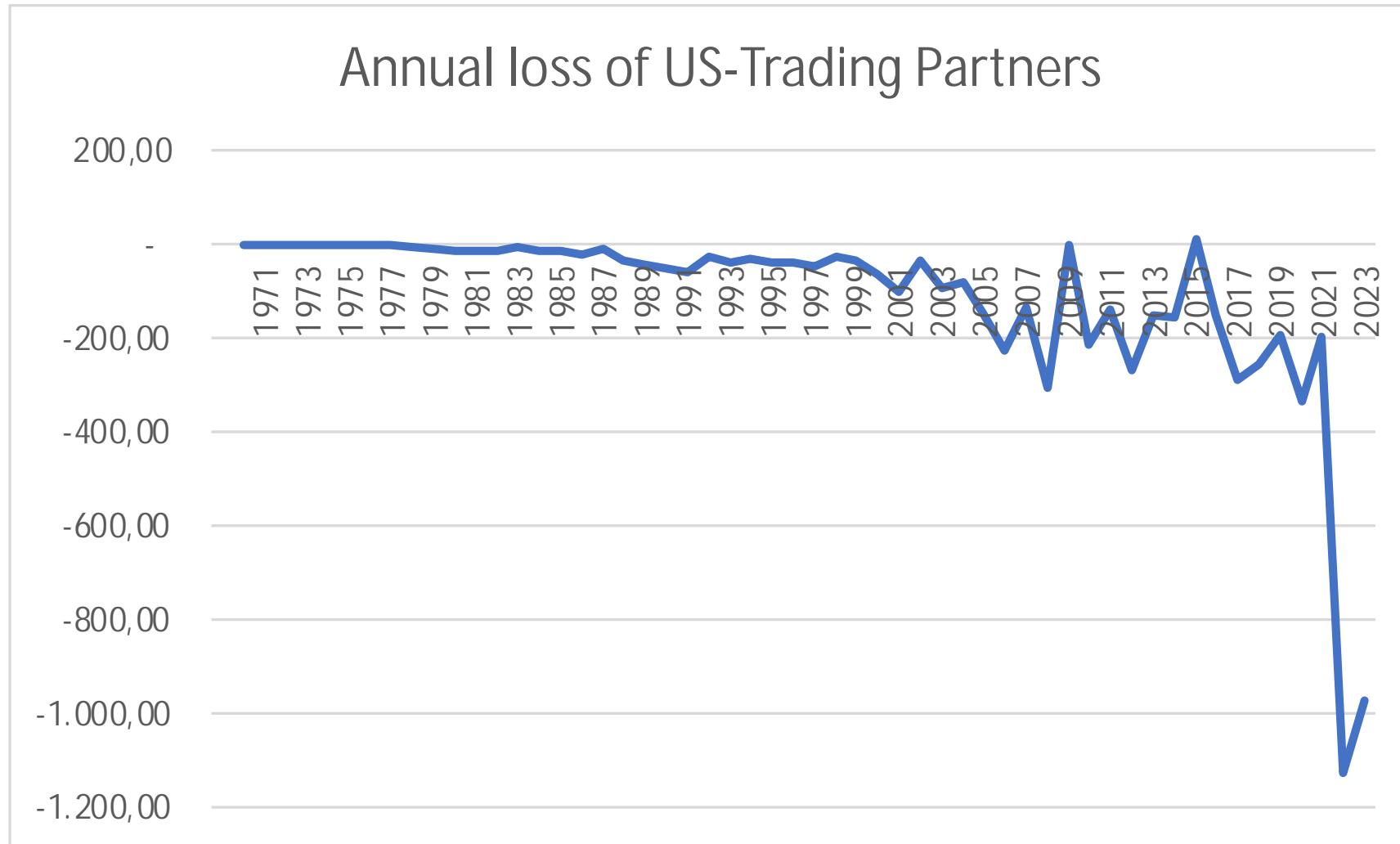


In Gold gemessen hat der Dollar seit dem 15.8.1971
98,2% an Wert verloren

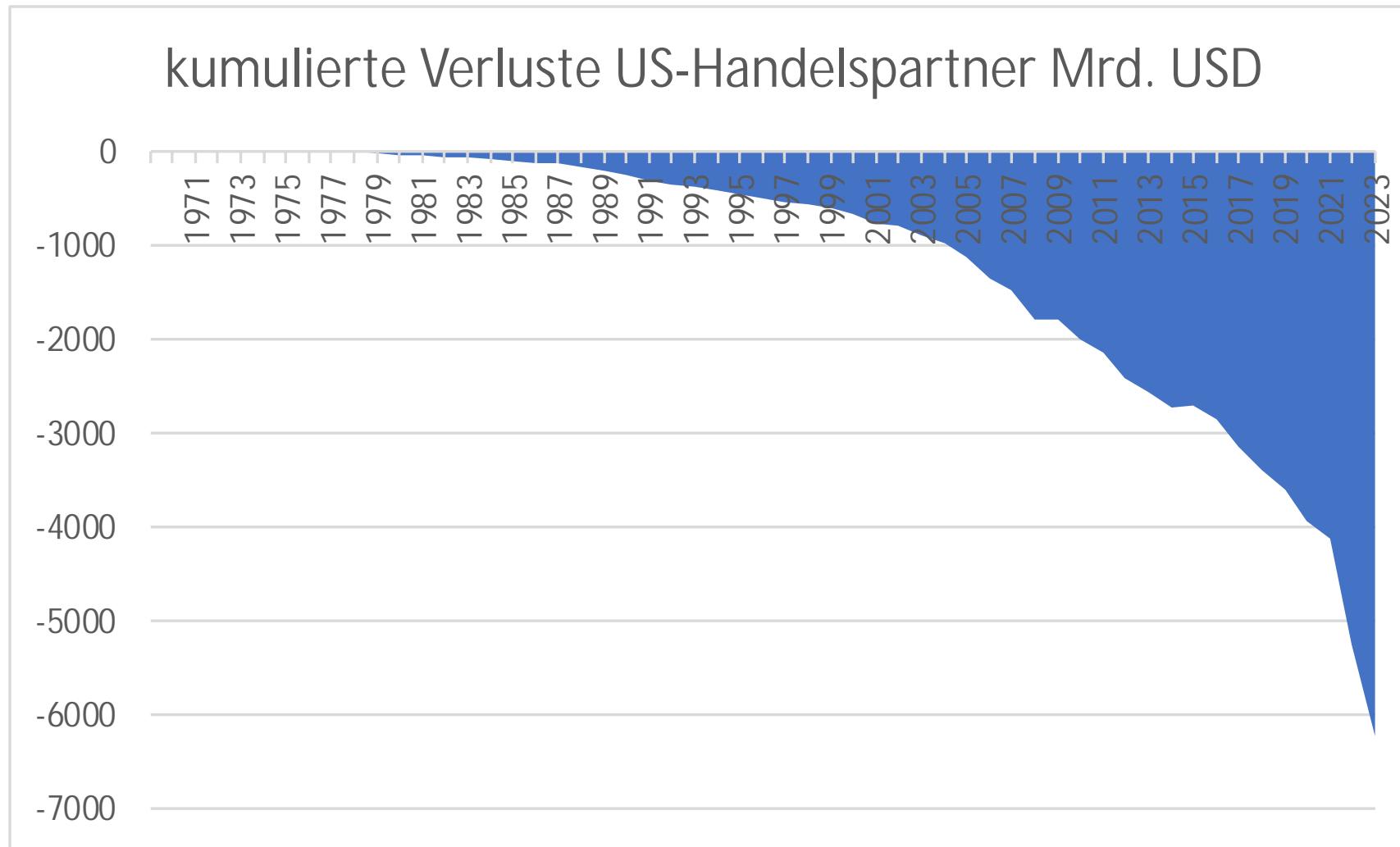
Preis heute	1953	USD
Preis 15.8.71	35	USD
Ratio:	0,018	
Wertverlust	98,21%	

Jährliche Seigniorage-Verluste US-Handelspartner

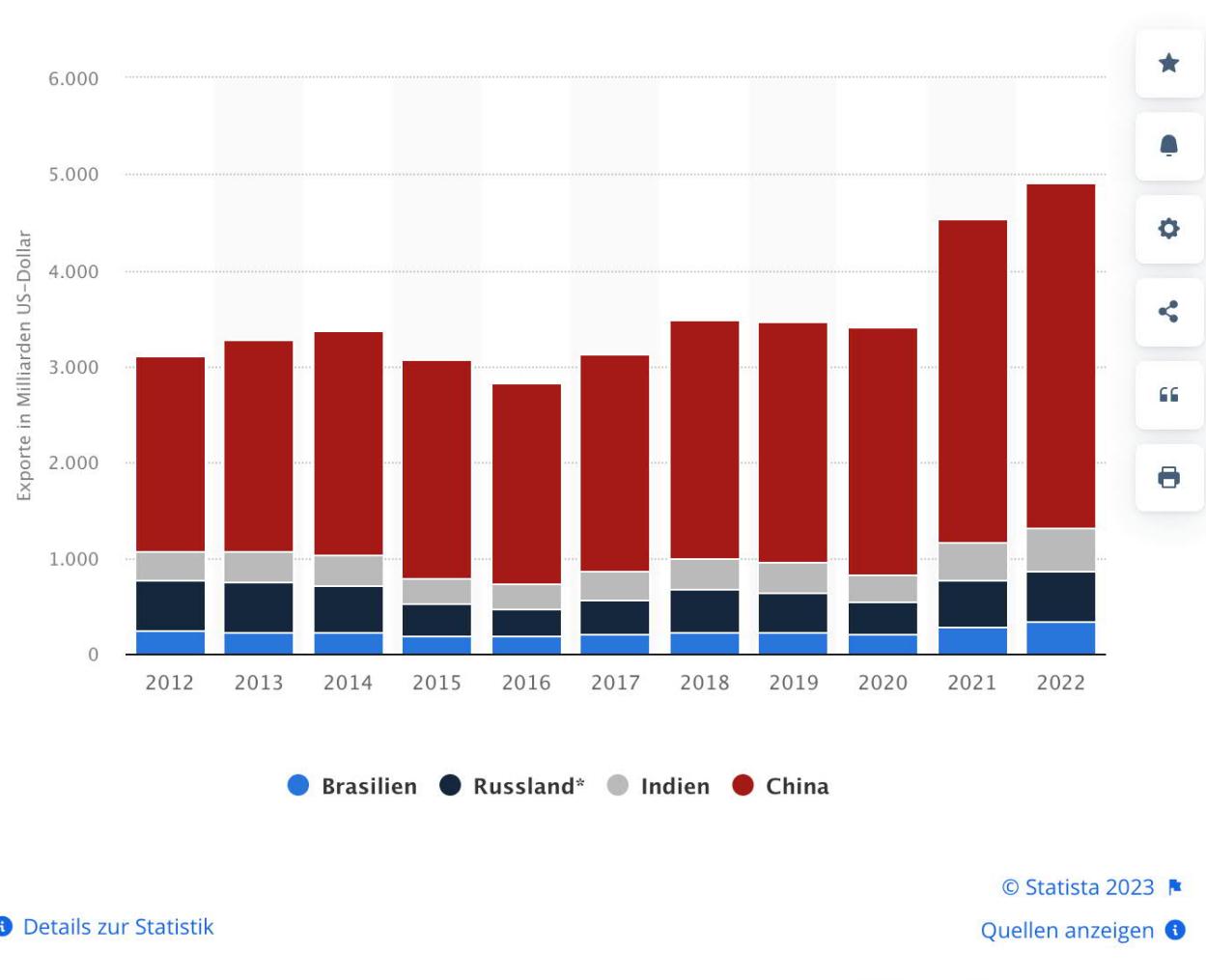
in Mrd. USD (heutige Kaufkraft)



Kumul. Seigniorage-Verluste US-Handelspartner 1971 – 2022 in Mrd. USD (heutige Kaufkraft)

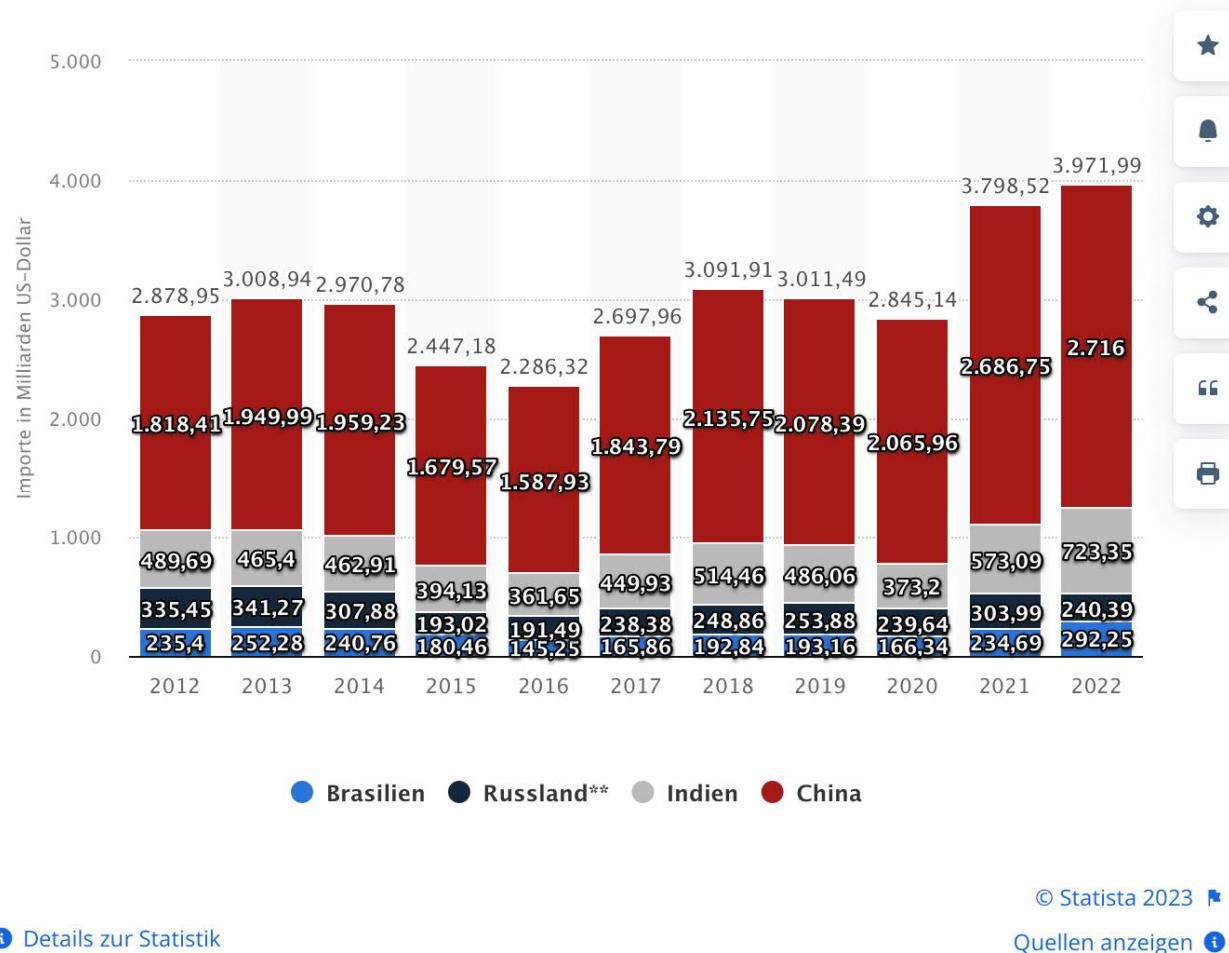


BRICS Staaten erwirtschaften deutlichen Über- schuss, werden aber mit Schulscheinen bezahlt Exporte in Mrd. USD

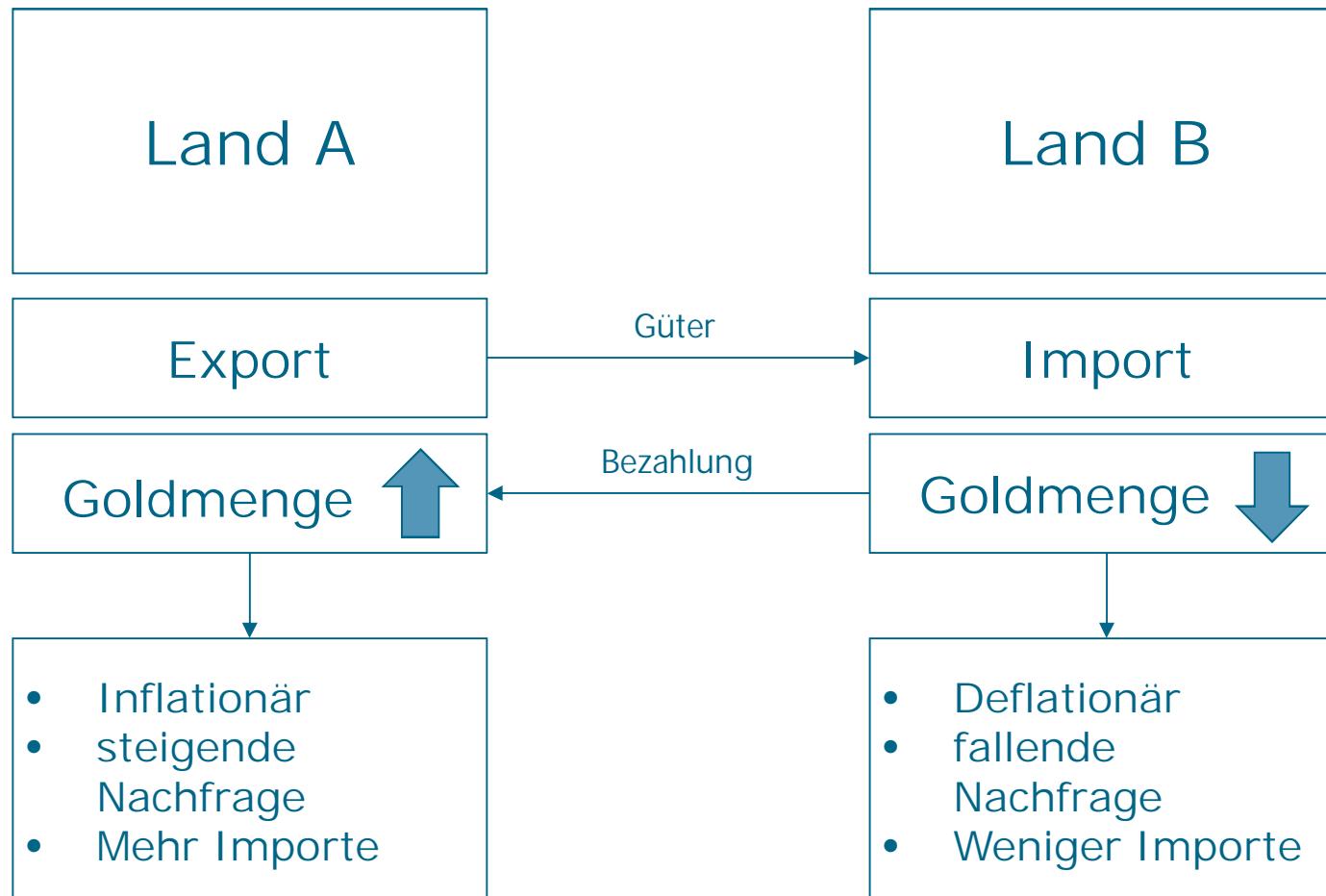


BRICS Staaten erwirtschaften deutlichen Über- schuss, werden aber mit Schulscheinen bezahlt

Importe in Mrd. USD



Der Goldstandard begrenzt die Defizite im Außenhandel



Versetzen wir uns in die Lage der BRICS-Staaten

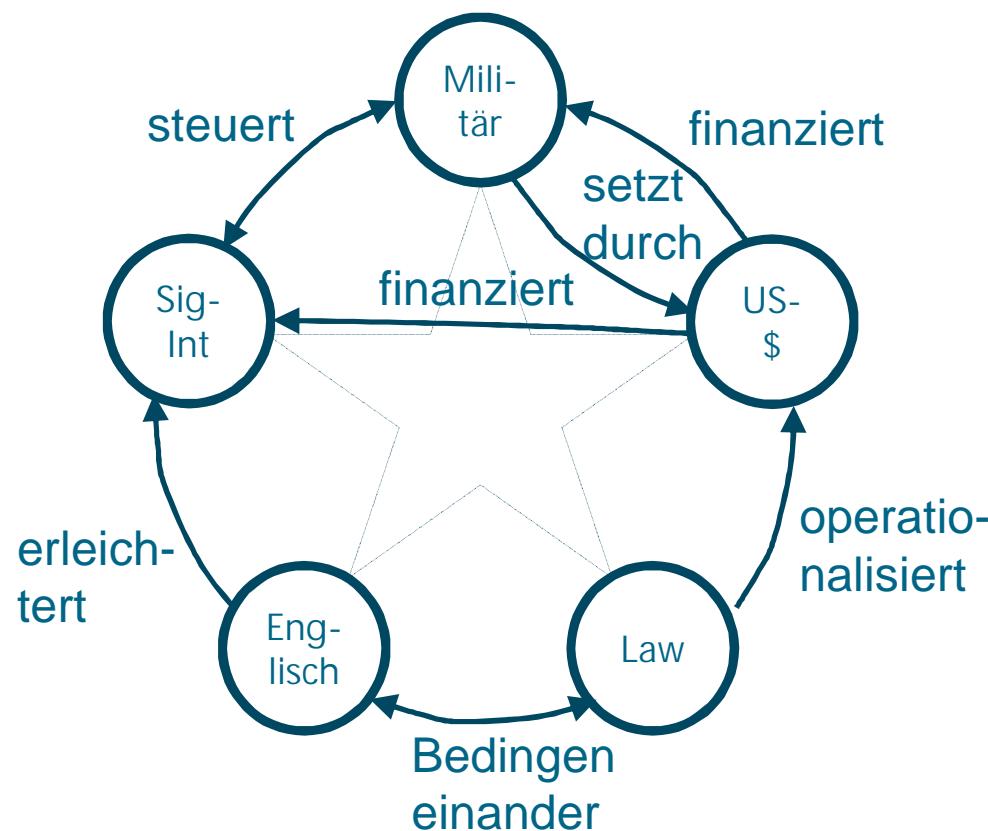
Kleiner Hinweis an die BRICS-Staaten: Sie brauchen keine sehr große Menge an Gold, um ihre goldgedeckte Handelswährung zu etablieren, weil Sie einen kombinierten Handelsbilanzüberschuss von 950 Milliarden Dollar haben (Quelle: Statista). Alles was Sie tun müssen, ist Bezahlung Ihrer Exporte in ihrer Goldwährung zu verlangen.

Das wären dann aktuell ca. 16.000 Tonnen. Wenn ihre Handelspartner dafür nicht ihre Reserven angreifen wollen, so müssen sie Gold auf dem Weltmarkt erwerben. Die Nachfrage würde den Goldpreis um den Faktor 10 nach oben katapultieren und ihre Währung würde mit einem Schlag zur Weltleitwährung.

Merke: Wer einen Goldstandard einführen will und einen großen Handelsbilanzüberschuss hat, kann dies aus einer Position der Stärke heraus tun. Also keine Angst vor der eigenen Courage, die Herren (und Damen). PS: Der Kursgewinn Ihrer schon existierenden Goldreserven wird Sie mit einem Schlag für alle Verluste entschädigen, die sie durch die Leitwährungs-Seigniorage des US-Dollars über 50 Jahre lang erlitten haben.

Das gilt übrigens auch für Deutschland. Dieser Schritt wäre ein great Reset, aber nicht der, den sich WEF und Konsorten vorgestellt haben. Er würde globale fiskalische Disziplin, das Ende der Gelddruckorgie von Dollar und Euro und das Ende der Fiatgeld-Ordnung nicht nur einläuten, sondern innerhalb kürzester Zeit vollziehen, vor allem, wenn die BRICS Staaten das nicht schrittweise machen. sondern "Cold Turkey".

Die 5 Säulen der Hegemonie. Fällt eine, fallen alle



- Das Militär setzt Interessen durch inklusive der 4 anderen Säulen
- Die Leitwährung finanziert das Militär mittels Leitwährungs-Seigniorage und wird von ihm notfalls durchgesetzt (Irak, Lybien)
- Die Abhördominanz (SigInt = Signal Intelligence steuert das gesamte Gebilde)
- Weltsprache English etabliert angelsächsisches Recht als globales Handelsrecht mit Gerichtsstand London oder NY (über 90% der internationalen Handelsverträge werden nach angelsächsischen Rechtsnormen geschlossen)
- Handelsrecht stabilisiert USD als globale Abrechnungswährung

So sieht gutes Geld aus. Krösus-Distater 700 v. Chr.





ISCH
OVER